

Auf einem Segelschiff um Dänemark segeln, über den Klimawandel diskutieren und mögliche Auswege reflektieren – so viel zum I.C.E.-Camp in Kurzform. Was genau dahintersteckt, verrate ich euch hier



I.C.E. ist die Abkürzung für „Ice Climate Education“. Darum geht es im internationalen I.C.E.-Camp: um die Problematik des Klimawandels. Der deutsche Polarforscher Arved Fuchs initiierte das Jugendcamp vor zwölf Jahren, um den Nachwuchs von heute für das Thema zu sensibilisieren. Die Hamburgerin Elise Flier übernahm im vergangenen Jahr die Projektleitung. Der Projektträger des I.C.E.-Camps ist seit 2018 die in.media.vitae Foundation, welche das Projekt auch finanziert.

Obwohl das Thema Klimawandel mittlerweile ziemlich abgekaut erscheint, kam mir das Camp überhaupt nicht öde vor – ganz im Gegenteil.

Als ich am 3. Juli 2019 zusammen mit neun weiteren Teilnehmern aus Europa im Hafen von Kiel ankam, ahnte noch keiner von uns, welche Abenteuer uns bevorstehen würde. Die zwölfstündige Anreise per Nachtzug war ein Kinderspiel gewesen

im Vergleich zum ersten Segeltag: Der Seegang versprach ungewöhnlich hoch zu werden. Zusammen mit der neunköpfigen Crew – darunter die Projektleiterin, ein Kapitän, eine Kapitänin, die Schiffsköchin und mehrere Referenten – setzten wir unter Anweisung von Matrose Helge die Segel unseres Schiffes, der Ryvar: „Piek pull!“, tönte es lautstark. Die Sprache im Camp war Englisch, da auch Jugendliche aus Estland, Bulgarien und der Türkei daran teilnahmen.

Aus Deutschland hingegen kamen die Experten. Wir sprachen mit ihnen darüber, welche Lösungen für die Klimaproblematik möglich sind und was jeder Einzelne zum Klimaschutz beitragen kann (Stichwort: saisonales Obst kaufen). Forscher Dirk Notz vom Max-Planck-Institut für Meteorologie und seine Kollegen erklärten in spannenden Vorträgen, wie sich das Phänomen Klimawandel über

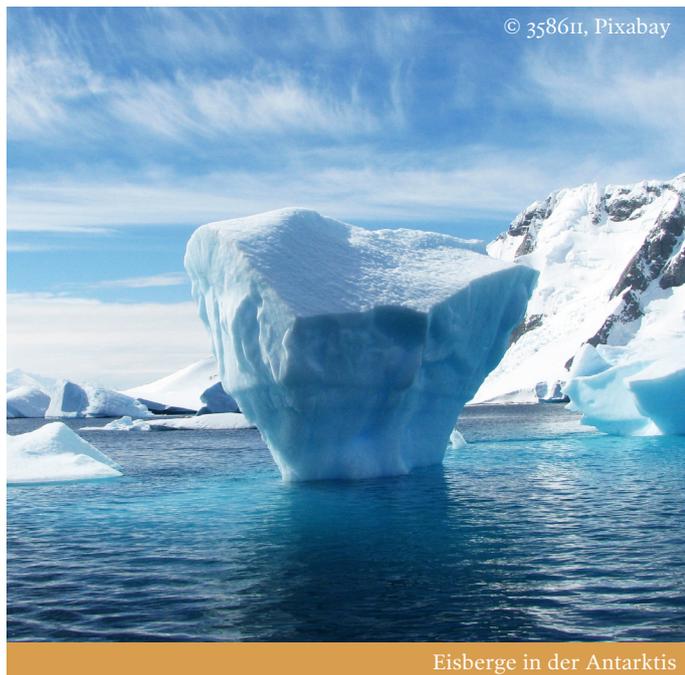
Schau genau!

<https://www.arved-fuchs.de/ice/ice-2019>

die Jahre verändert und wie es unsere Welt mittlerweile schon beeinflusst hat, und warum wir sicher sein können, dass der Mensch bei all dem eine große Rolle spielt.

Als Dirk gefragt wurde, warum er trotz der negativen Prognosen noch nicht kapituliert habe, antwortete er: „Wahrscheinlich, weil ich mich nicht der depressiven Weltuntergangsstimmung hingebe, während ich warte, dass Politiker Gesetze erlassen. Statt auf der faulen Haut zu liegen, bin ich aktiv und mache auf die Problematik aufmerksam.“

Arved Fuchs nahm zum Zeitpunkt unserer Reise gerade an der Expedition „Ocean Change“ in der Antarktis teil. So befragten wir ihn per Live-Schaltung über seine Reisen und den Klimawandel. Seine Antwort auf die Frage, wie er mit Klimawandel-Leugnern umgeht, blieb uns besonders im Gedächtnis. Es gebe zwei Arten von Menschen,



Eisberge in der Antarktis

sagte Fuchs. Die einen leugneten den Klimawandel und die anderen wüssten nicht viel darüber. Es mache nur Sinn, mit letzteren zu sprechen.

Die Reise führte uns von Kiel über einige Städte bis zur dänischen Insel Samsø, welche bis zum Jahr 2030 CO₂-neutral werden will. Der Einsatz

© Luca Bravo, Unsplash



Windenergie erspart Deutschland jährlich 40 Mio. Tonnen CO₂

erneuerbarer Energie wird auf der Insel großgeschrieben. Das Heizsystem von Samsø wird bereits komplett mit Windenergie betrieben. Sogar die Bauern – traditionell konservativ – zeigen sich einverstanden und errichten Windräder, nachdem sie gesehen haben, dass auch sie aus dem Verkauf der gewonnenen Elektrizität Profit ziehen können.

Nach dem Besuch auf der Öko-Insel ging es mit Zwischenstopps zurück nach Flensburg, wo wir uns wider Willen voneinander verabschiedeten. Netterweise wurde unser letzter Abend mit einem Feuerwerk untermalt, das anlässlich einer Regatta abgefeuert wurde.

Egal, wie ausführlich ich das Camp hier loben würde, es würde dem Erlebnis nie gerecht werden. Es ist eine Erfahrung fürs Leben, bei der man nicht nur Wissen und Bewusstsein mitnimmt – sondern auch Menschen kennenlernt, von denen man wirklich hofft, sie irgendwann wiederzusehen.

Auch in diesem Jahr wird einem Schüler oder einer Schülerin an unserer Schule die Ehre zuteil, am I.C.E.-Camp teilnehmen zu dürfen. Wer dies ist, wird anhand eines schulinternen Wettbewerbs mittels Projektarbeiten ausgefochten. Interesse? Informationen rund um die Teilnahme erhältst du bei den Naturkundelehrern, Informationen über das Camp gerne bei mir.

Sarah Elzenbaumer, 5cR